

HEUTE

Mittwoch 5. Mai 2010
 18. Woche

Sonnenaufgang 5.50 Uhr
 Sonnenuntergang 20.58 Uhr
 Mondaufgang 2.31
 Monduntergang 11.35 Uhr
 125. Tag des Jahres
 240 folgen

Neumond 1. Viertel Vollmond Ltz. Viertel
 14.05. 21.05. 28.05. 06.05.

Guten Morgen

Schnittblume

Behutsam in einer Büroecke im Wasserglas hat er die Blume gelagert. Der dick bandagierte Finger an der linken Hand des Bekannten fällt auf. Bereitwillig schildert er sein Mißgeschick. Daheim Sellerie geschnitten wie Lafer, abgerutscht wie ein Laie, Fingerkuppe erwischt. Am nächsten Tag Krankenhaus. Erst ein spezieller Verband stoppt die Blutung. Und gefährdet seine Planung für einen großen Abend. Er hatte sich echt geschnitten an diesem Hochzeitstag: Nein, der Ehering ist wirklich nur wegen des Verbandes vom Finger verschwunden. Und Schnittblumen hätte er sowieso gekauft. Michael Diekmann

Ratzefummelmobil kommt wieder

Steinhausen (WB). Das Ratzefummelmobil kommt an diesem Donnerstag, 6. Mai, wieder nach Steinhausen. Haltepunkt ist vor dem »Laden« am Marktplatz, am Markt 19. Die Verkaufszeit ist von 16 bis 16.30 Uhr. Berechtigte Familien mit Schulkindern (Bezug von Arbeitslosengeld II, Asylbewerberleistungen, Grundsicherung) können dort günstig Schulmaterialien kaufen.

Notdienste

Apotheke

Linden-Apotheke in Halle, Gartenischer Weg 98, ☎ 0 52 01 / 13 37.

Ärzte

Ärztlicher Notfalldienst: Zentraler Notruf 1 9 2 9 2.

Einer geht durchs Dorf

... und lernt, wie man die Sonne lockt. Auf einem Balkon der Häuser zwischen Bahnhofstraße und Parkdeck leuchtet seit Tagen ein aufgespannter orangefarbener Sonnenschirm in den grauen Frühlingshimmel. Offenbar ist das eine probate Methode für besseres Wetter: Gestern Nachmittag ließ sich die Sonne schließlich endlich blicken, schmunzelt... EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle Steinhausen
 Bahnhofstraße 14, 33803 Steinhausen
 Telefon 0 52 04 / 91 99 90
 Fax 0 52 04 / 91 99 99

Anzeigen und Vertrieb
 Telefon 0 52 04 / 91 99 93

Sekretariat Lokalredaktion
 Ravensberger Str. 4, 33790 Halle
 Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20
 Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20
 Fax 0 52 01 / 81 11 66
 sekretariat-halle@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Steinhausen
 Bahnhofstr. 14, 33803 Steinhausen
 Annemarie Bluhm-Weinhold 0 52 04 / 91 99 95
 Heiko Johanning 0 52 04 / 91 99 96
 Andreas Schnadwinkel 0 52 01 / 81 11 23
 Fax 0 52 04 / 91 99 99
 steinhagen@westfalen-blatt.de

Lokalsport
 Ravensberger Str. 4, 33790 Halle
 Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27
 Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26
 Klaus Münstermann 0 52 01 / 81 11 23
 Fax 0 52 01 / 81 11 66
 sport-halle@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Überwältigt von Simbabwe

Afrika-Abenteurer Nina und Tom erleben das Land von seiner positiven Seite

■ Von Annemarie Bluhm-Weinhold

Steinhausen (WB). Sie haben so viel Schreckliches gehört über Simbabwe. Und eigentlich wollen die Steinhagenerin Nina Gail und ihr Freund Tom Wyssenbach auch nur schnell durchrauschen auf dem Weg von Malawi nach Südafrika. Doch dann haben die Afrika-Abenteurer in diesem Land jenseits der Highways ganz unerwartet positive Erlebnisse.

Reisen bildet eben – und macht weltoffen. Sollte es jedenfalls. Die 30-jährige Steinhagenerin und ihr Freund jedenfalls beschließen, erst einmal nichts auf die Schreckensmeldungen zu geben, die sie über Simbabwe schon gehört haben. Und tatsächlich hat auch das deutsche Außenministerium eine Warnung für das Land von Diktator Mugabe herausgegeben, das vor einigen Jahren alle weißen Landbesitzer enteignet hat und seitdem zunehmend an Substanz verliert, in dem chaotische Zustände herrschen mit Inflationsraten von 3000 Prozent, korrupter Staatsmacht und reichlich Kriminalität.

Nina und Tom sind auf alles gefasst, als sie aus Mosambique kommend die Grenze erreichen: Doch die Zöllner sind hoch professionell, es gibt klar geregelte Einreisebestimmungen und eine schnelle Abfertigung. Nina und Tom sind überrascht – und kommen auch weiterhin aus dem Staunen nicht mehr heraus. Die Straßen sind gut ausgebaut, die Supermärkte haben europäischem



Standard und einen wohlbekannt Namen: »Spar«. Die Unterkünfte und Campingplätze sind sauber, das Essen in Ordnung... Was die beiden dann aber endgültig für das Land im südlichen Afrika einnimmt, sind die Menschen: freundlich, höflich, hilfsbereit. Alle sprechen gut Englisch, von Bettelei und Kriminalität keine Spur. Einen Mann, den sie nach Unterkunftsmöglichkeiten in Harare fragen, nennt nicht nur aus dem Stand etliche Adressen samt Wegbeschreibung, sondern auch seine eigene Telefonnummer, falls Hilfe benötigt werde. »Wir waren richtig



Diese Mauern sind Zeugen eines ursprünglichen Eroberer kamen: Nina Gail in Great Zimbabwe, geistiges Zentrum des zehnten bis 15. Jahrhunderts.

überwältigt von dem Land und seinen Menschen«, sagt Nina. Und so beschließen die beiden: »Südafrika, wir kommen, doch erst lernen wir Simbabwe noch etwas besser kennen.« Berühmte Felszeichnungen liegen quasi auf ihrem Weg nach Harare, und für das Great Zimbabwe nehmen die beiden Motorradreisenden auch einen Umweg in Kauf. Er sollte sich lohnen. Denn das, was übersetzt »Großes Simbabwe« heißt, ist wirklich großartig: Mauern aus dem zehnten bis fünfzehnten Jahrhundert, die noch heute das einst größte geistige Zentrum des südlichen Afrikas markieren und zudem ein Zeuge eines urzeitlichen zivilisierten Afrikas vor seiner Entdeckung durch die Europäer ist. Die hohen, sauber aufgetürmten Wänden sind ein Meisterwerk: »Wenn man durch die engen Gänge schreitet, wird einem selbst doch bewusst, wie klein man selbst doch eigentlich ist«, sagt Nina.

Doch alsbald holt sie die Wirklichkeit wieder ein und kommt auf abgefahrenen Pneu's daher. Das Motorrad, die robuste BMW R 1200 GS Adventure, braucht dringend neue Reifen. Eigentlich schon seit einigen hundert Kilometern. Die Reifen sind auch bestellt und liegen in Polokwane (ehemals Pietersburg) für die beiden bereit. Und so heißt es nun wirklich: »Südafrika, wir kommen« – und zwar auf dem schnellsten Weg.

Standard und einen wohlbekannt Namen: »Spar«. Die Unterkünfte und Campingplätze sind sauber, das Essen in Ordnung... Was die beiden dann aber endgültig für das Land im südlichen Afrika einnimmt, sind die Menschen: freundlich, höflich, hilfsbereit. Alle sprechen gut Englisch, von Bettelei und Kriminalität keine Spur. Einen Mann, den sie nach Unterkunftsmöglichkeiten in Harare fragen, nennt nicht nur aus dem Stand etliche Adressen samt Wegbeschreibung, sondern auch seine eigene Telefonnummer, falls Hilfe benötigt werde. »Wir waren richtig

überwältigt von dem Land und seinen Menschen«, sagt Nina. Und so beschließen die beiden: »Südafrika, wir kommen, doch erst lernen wir Simbabwe noch etwas besser kennen.« Berühmte Felszeichnungen liegen quasi auf ihrem Weg nach Harare, und für das Great Zimbabwe nehmen die beiden Motorradreisenden auch einen Umweg in Kauf. Er sollte sich lohnen. Denn das, was übersetzt »Großes Simbabwe« heißt, ist wirklich großartig: Mauern aus dem zehnten bis fünfzehnten Jahrhundert, die noch heute das einst größte geistige Zentrum des südlichen Afrikas markieren und zudem ein Zeuge eines urzeitlichen zivilisierten Afrikas vor seiner Entdeckung durch die Europäer ist. Die hohen, sauber aufgetürmten Wänden sind ein Meisterwerk: »Wenn man durch die engen Gänge schreitet, wird einem selbst doch bewusst, wie klein man selbst doch eigentlich ist«, sagt Nina.

Doch alsbald holt sie die Wirklichkeit wieder ein und kommt auf abgefahrenen Pneu's daher. Das Motorrad, die robuste BMW R 1200 GS Adventure, braucht dringend neue Reifen. Eigentlich schon seit einigen hundert Kilometern. Die Reifen sind auch bestellt und liegen in Polokwane (ehemals Pietersburg) für die beiden bereit. Und so heißt es nun wirklich: »Südafrika, wir kommen« – und zwar auf dem schnellsten Weg.

Zur Serie

Nina & Tom: Abenteuer AFRIKA



Mit dem Motorrad durch Afrika: Die Steinhagenerin Nina Gail wagt gemeinsam mit ihrem Freund Tom Wyssenbach dieses Abenteuer. Die Reise hat in Arabien, im Oman, begonnen, wo sie sich beim Tauchen kennen gelernt haben, sie über den Jemen, Dschibuti, Äthiopien, Kenia, Uganda und Ruanda nach Burundi und Tansania geführt und sollte eigentlich in Südafrika zu Ende sein. Doch inzwischen haben Nina und Tom ihre Pläne geändert: Es geht weiter in Ghana, Benin und Togo. Das WESTFALEN-BLATT stellt ihre Abenteuer in lockerer Folge dar.

Heute wieder Sportabzeichen

Steinhausen (WB). Der Sportring nimmt vom heutigen Mittwoch an, 5. Mai, wieder die Prüfungen zum Sportabzeichen ab. Beginn ist um 18.30 Uhr im Cronsbach-Stadion. Die Termine sind immer mittwochs um 18.30 Uhr im Stadion.

Landfrauen auf dem Rad

Steinhausen-Brockhagen (WB). Die Landfrauen Brockhagen-Kölkebeck eröffnen am Freitag, 7. Mai, die Fahrradsaison auf Wegen durch die erwachende Natur. Treffpunkt ist um 19 Uhr an der Alten Dorfschule.

Milberg erreicht das Finale

Steinhagener Koch-Azubi wird Dritter beim Bezirkswettbewerb

Steinhausen (WB). Und wieder ein schöner Erfolg für Sebastian Milberg. Bei der Bezirksjugendmeisterschaft 2010 des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands (Dehoga) Ostwestfalen hat der Koch-Auszubildende aus dem Steinhagener Hotel-Restaurant Graf Bernhard den dritten Platz belegt. Damit ist er qualifiziert für die Landesausscheidung im Juli in Dortmund. »Das spricht sehr für sein Talent«, freut sich sein Arbeitgeber Peter Krebs über die erneute Auszeichnung.

Vor Küchenmeistern und Gastromomern trat Sebastian Milberg in Herford bei der Dehoga-Bezirksjugendmeisterschaft an. Folgendes Menü kochte er für die Jury: Wachtelterrine mit Pistazien im Möhrenmantel auf Erbsenspargel und Portweingelee (Vorspeise); Zanderfilet gebraten mit Himalayasalz, Timbale von Belugalinsen und Limettenhollandaise (Zwischengang); Lammroulade mit getrockneten Tomaten in Rotweinsjus mit gedünsteten Zucchini und Bärlauch-Schupfnudeln (Hauptgang); Wilde-Hibiskuscreme in der Koral-

lenhippe an Orangen-Veilchen-Salat.

Wenn er im Juli an der NRW-Meisterschaft teilnimmt, hat er bereits ausgelernt. »Als Geselle

bleibe ich dem Graf Bernhard noch ein bisschen erhalten«, sagt Sebastian Milberg, »doch im Spätsommer gehe ich zur Olivenernte nach Griechenland.«



Talent am Herd: Sebastian Milberg beendet in Kürze seine Ausbildung zum Koch im Graf Bernhard. Foto: Andreas Schnadwinkel

Schadstoffe abgeben

Mobile Sammlung

Steinhausen (WB). Im Keller und in der Garage stapeln sich Farbe, Kleber und andere giftige Abfälle? Das Schadstoffmobil macht wieder Halt in der Gemeinde.

An folgenden Standorten kann man seine Abfälle abgeben: Montag, 17. Mai, von 12 bis 14 Uhr auf dem Parkplatz Rostocker/Schweriner Straße, von 14.15 bis 16 Uhr auf dem Rosenplatz an der Voßheide und von 16.15 bis 18 Uhr auf dem Parkplatz Starenweg in Amshausen. Am Dienstag, 18. Mai, hält das Schadstoffmobil von 12 bis 14 Uhr auf dem Parkplatz Bahnhofstraße bei Sickmann, von 14.15 bis 16 Uhr am Bauhof am Westerkamp und von 16.15 bis 18 Uhr auf dem Parkplatz Kellerstraße in Brockhagen.

Was kann man abgeben? Möbel- und Lederpflegemittel, Putz-, Reinigungs- und Lösemittel, lösungsmittelhaltige Farben und Lacke, Spraydosen, Bremsflüssigkeit, Frostschutzmittel, Klebstoffe, Holz-, Pflanzenschutz und Schädlingsbekämpfungsmittel, Chemikalien, Säuren, Laugen, Thermometer. Dagegen werden Altöl, Ölfilter und (Auto-)batterien (Rückgabe im Handel), wasserlösliche und lösungsmittelfreie Farben (ausgehärtet in die Restmülltonne geben), leere Dispersionsfarbener sowie leere Farbdosen (Wertstofftonne), restlos entleerte Sahne-, Stärke- und Haarspraydosen (in die Wertstofftonne geben), Altmittel (Rückgabe in der Apotheke), Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen, die kostenlos beim Entsorgungspunkt Nord in Künsebeck oder beim GAB-Recycling-Center in der Waldbadstraße 9-13 abgegeben werden. Glühbirnen und Halogenstrahler sind über die Restmülltonne zu entsorgen.

Auch der Entsorgungspunkt Halle nimmt jeden ersten Freitag im Monat von 13.30 bis 16.30 Uhr die Abfälle entgegen. Weitere Fragen beantwortet die Abfallberatung der Gemeinde unter ☎ 0 52 04/99 71 10.

Familiennachrichten

Geburtstage

Hanna Birtsch, Breslauer Straße 8, 70 Jahre.
 Ingeborg Illner, Schlüttgarten 2, 86 Jahre.
 Horst Prill in Brockhagen, Miegelstraße 13, 81 Jahre.
 Paul Meise in Brockhagen, Landhausen 12, 79 Jahre.

»Angestellt« bei der eigenen Frau

Falsche eidesstattliche Versicherung

Steinhausen/Halle (as). Weil er einem Gerichtsvollzieher eine falsche eidesstattliche Versicherung abgegeben hat, hat das Amtsgericht Halle einen Steinhagener zu sechs Monaten Haft verurteilt. Die Bewährungsfrist beträgt immerhin drei Jahre.

Der mit 50 000 Euro verschuldete Kaufmann wollte mit der Angabe, als Geschäftsführer in der Firma seiner Ehefrau monatlich 800 Euro brutto (520 Euro netto) zu verdienen, Zahlungen an Gläubiger verhindern. Das sah das Gericht als erwiesen an. »Sie tun so, als wären Sie nur etwas besser gestellt als ein Sozialhilfeempfänger. Aber Sie haben sich die Zähne für 9000 Euro sanieren lassen. Das sind Werte, die sie angeben müssen«, sagte Peeter Wilhelm Pöld. Der Amtsrichter betonte bei der Urteilsverkündung, dass der 45-Jährige elf Einträge im Bundeszentralregister hat, sechs davon aufgrund von Vermögensdelikten (Unterschlagung, Betrug, Urkundenfälschung). Außerdem habe der gebürtige Würzburger bereits

eine sechsmonatige Haftstrafe wegen Verletzung der Unterhaltspflicht verbüßt.

Da er drei Lebensversicherungen (zwei Risikoverträge und ein kapitalbildender) und einen Bausparvertrag gegenüber dem Gerichtsvollzieher verschwiegen hatte, war der Straftatbestand der falschen Versicherung an Eides statt erfüllt. »Sie wollen mit 520 Euro im Monat auskommen und lassen sich Angebote über Luxuslimousinen im Wert von 100 000 Euro machen«, nannte Peeter Wilhelm Pöld ein Beispiel für die Ansicht des Gerichts, dass der 45-Jährige vorsätzlich seine Vermögensverhältnisse verschleiern wollte. Und der Vertreterin der Staatsanwaltschaft fiel eine Umbuchung von 638 000 Euro vom Geschäftskonto auf das Privatkonto seiner Frau auf.

Neben der sechsmonatigen Haftstrafe auf Bewährung muss der Steinhagener 1500 Geldbuße zahlen: über 15 Monate je 100 Euro. Abschließend sagte Amtsrichter Pöld: »Sie haben erhebliche Strafen bekommen und diese zum Teil auch im Gefängnis verbüßt. Und jetzt begehen Sie erneut ein Vermögensdelikt. Ich finde Ihr Verhalten ziemlich daneben.«